

# Landeselternbeirat von Hessen

---

30.04.2012

## Pressemeldung

### Treffen hessischer Eltern mit Kultusministerin Henzler – ein Abschied

Frankfurt. Es war nicht selbstverständlich, dass Kultusministerin Henzler das Treffen der hessischen Eltern trotz ihres „Rausschmisses“ ihrer Partei besuchte. Es machte jedoch deutlich, dass ihr die Elternarbeit wichtig ist und sie die hessischen Eltern bis zum Schluss ernst nimmt. Nicht immer waren hessische Eltern mit ihr einer Meinung, aber die Gesprächskultur und das offene Miteinander schätzte Frau Henzler sehr.

Deutliche Worte sprach die Vorsitzende des Landeselternbeirats, Kerstin Geis, im Namen der hessischen Elternvertreter: „Hier wird Parteipolitik auf dem Rücken unserer Kinder betrieben – damit sind wir nicht einverstanden!“

Lehrerversorgung und Unterrichtsausfall, war das Thema, das mit Frau Henzler in der Carl-von-Weinberg-Schule in Frankfurt am Vormittag besprochen wurden. Ein wenig verwundert waren die anwesenden Eltern jedoch über die „politische Relativitätstheorie“ zum Thema Lehrerversorgung (politisch gesehen ist die Lehrerversorgung an hessischen Eltern gut, zumindest im Vergleich mit anderen Ländern und unabhängig von den gesteckten Zielen, die im Koalitionsvertrag festgeschrieben sind).

Dennoch wurde eine sichtlich gerührte Kultusministerin mit großem Applaus von den Eltern verabschiedet.

Mit den Themen Inklusion und G8 diskutierten die Kreis- Stadt- und Landeselternbeiräte mit Vertretern des Hessischen Kultusministeriums und am Nachmittag mit den bildungspolitischen Sprechern Mathias Wagner (Bündnis 90 / Die GRÜNEN), Heike Habermann (SPD), Mario Döweling (FDP) und Barbara Cárdenas (DIE LINKE). Die CDU war krankheitsbedingt nicht vertreten.

Bei der bildungspolitischen Diskussion wurde deutlich, dass sich die Parteien bei der Schwerpunktsetzung Inklusion und Lehrerversorgung einig sind. Es wurde aber auch deutlich, dass die Oppositionsparteien deutlich detailliertere Finanzierungspläne haben, als die Landesregierung. Auch das Verständnis von Inklusion ist in der Landesregierung ein anderes, als das hessischer Eltern. Zum Thema Inklusion fordern hessische Eltern die Landespolitik auf, keine Spaltung hessischer Eltern zu betreiben. Was Inklusion bedeutet ist eindeutig in der UN Behindertenrechtskonvention geregelt. Wie es umgesetzt wird ist Aufgabe der Landesregierung. Es wird Zeit diese Aufgabe sinnvoll wahrzunehmen und Inklusion ohne Ressourcenvorbehalt zu ermöglichen.

Mit Spannung werden die hessischen Eltern nun beobachten, wie die neue Kultusministerin Nicola Beer die 105% Lehrerversorgung sowie die Einführung eines Sozialindex bis zum Ende der Legislaturperiode umsetzen wird.